

aXept!
Altstadt-Streetwork
und
Zusammenarbeit

Jahresbericht 2003

Berichtszeitraum: 15. Mai 2003 bis 14. Mai 2004

Inhalt

	Seite
0. Vorwort	3
1. Wen haben wir begleitet?	4
2. Wie haben wir begleitet?	5
2.1. streetwork	5
2.1.1. Anzahl der streetwork-Kontakte	6
2.2. Offene Sprechstunde	6
2.2.1. Anzahl der Besucher und Besucherinnen	6
3. Was wir drinnen & draußen anbieten	7
4. Kooperationspartnerschaften von A bis Z	8
5. Arbeitskreise und Gremien	11
6. Das Buscafé Untere Rheinwerft (provisorische Wärmestube Altstadt)	12
7. Ausblick	13

0. Vorwort

aXept! Altstadt-Streetwork und Zusammenarbeit begleitet seit nunmehr vier Jahren wohnungslose Männer und Frauen, die sich in den Gassen und Straßen der Düsseldorfer Altstadt aufhalten.

aXept! liegt mit einem kleinen Beratungsbüro mitten im Herzen des Viertels in der Kurze Strasse. Angebunden ist unsere Einrichtung an das bekannteste Altstadt-Angebot für Wohnungslose, an den Altstadt-Armenküche e.V.

Engster Kooperationspartner ist neben dem sozialarbeiterischen Team der Altstadt-Armenküche der streetwork-Mitarbeiter des Straßenmagazins *fiftyfifty*.

Herzstück unserer Arbeit waren auch im zurückliegenden Jahr die **aufsuchende Arbeit** auf der Straße und das Angebot der **offenen Sprechstunde**.

Daneben stand erneut die intensive Mitarbeit an der zweiten Durchführung des Projekts **Buscafé**. Zu diesem Projekt gibt es einen gesonderten Abschlussbericht, der über die Armenküche zu beziehen und im Internet unter www.armenkueche.de zu finden ist.

In **Kooperations- und Vernetzungsstrukturen** arbeiten wir auch über den fachkollegialen Kreis hinaus mit.

Nicht führten wir den **Austausch mit der Nachbarschaft** fort, mit den privaten ebenso wie mit den geschäftlichen Anliegern.

In Zusammenarbeit mit der Altstadt-Armenküche und *fiftyfifty* streetwork erschien im Sommer 2003 ein **Faltblatt**, das im Viertel erneut über die gemeinsame Arbeit und deren Hintergründe informiert und AnsprechpartnerInnen nennt. (Das Faltblatt ist dem Bericht angehängt.)

Die Ergebnisse einer **Befragung** der FH Düsseldorf (2001) über die empfundene Lebensqualität der Altstadtbewohner und -besucherInnen hat sich mit ihren positiven Ergebnissen auch in unserer Arbeit ausgewirkt. Die zufriedene Stimmung im Stadtviertel beweist einmal mehr, dass die Probleme untereinander als gering empfunden werden und Miteinander in der Altstadt groß geschrieben wird. Als Mitinitiatoren der Befragung schicken oder mailen wir Ihnen die Ergebnisse gerne zu! Sie sind ebenfalls im Internet auf den Seiten der Fachhochschule Düsseldorf www.fh-duesseldorf.de zu finden.

Der vorliegende Bericht stellt wie im Vorjahr die Arbeit von aXept! komprimiert dar. Er beinhaltet die aktuellen Statistiken und besondere Vorkommnisse. Rück- und Nachfragen beantworten Ihnen gerne die hauptamtlich bei aXept! Mitarbeitenden Christa C. Diederichs und Thomas Wagner, denen ich an dieser Stelle für ihre nicht nur fachlich kompetente Arbeit und ihren Einsatz danke

Düsseldorf, 12. Juli 2004



Pater Wolfgang Sieffert OP
Vorsitzender Altstadt-Armenküche e.V.

1. Wen haben wir begleitet?

Männer und Frauen etwa zwischen **15 und 65 Jahren**, deren Situation gekennzeichnet ist durch

- Wohnungslosigkeit
- ungesicherte Wohnverhältnisse
- (Langzeit-)Arbeitslosigkeit
- unzureichende Bildungsabschlüsse
- materielle Armut
- Überschuldung
- Legalisierten wie illegalisierten Suchtmittelgebrauch
- und daraus resultierende Kriminalisierung
- biographische Erfahrung mit struktureller und persönlicher Gewalt, Willkür und Vereinsamung
- körperliche Verelendung
- psychiatrische Erkrankungen
- Vertreibung und Ausgrenzung von gesellschaftlicher Teilhabe

2. Wie haben wir begleitet?

Die Begleitung unserer Klientinnen und Klienten geschieht

- durch streetwork,
- durch offene Beratung in unserem Beratungsbüro
- und nach Vereinbarung.

2.1. streetwork

Wir sind täglich auf den Straßen der Altstadt präsent, d.h. werktätlich und auf Grund der besonderen Gegebenheiten der Altstadt punktuell auch an Wochenenden.

Straßensozialarbeit geschieht bei uns grundsätzlich zu Zweit. Vormittags oder nachmittags sucht eine der beiden aXept!-Kräfte gemeinsam mit dem Kollegen der Altstadt-Armenküche oder dem *fiftyfifty*-streetwork-Mitarbeiter die Szene(n) der Altstadt auf. I.d.R. sind das: Vorplatz der Andreaskirche, Grabbeplatz, Burgplatz und Freitreppe zum Rhein, Carlsplatz, Kreuzung von Kapuzinergasse, Flinger- und Mittelstraße.

Je nach fachlicher Notwendigkeit werden punktuell andere streetwork-KollegInnen, z.B. der Jugend- oder Suchtkrankenhilfe, eingebunden.

Regelmäßig einmal wöchentlich findet ein gemeinsamer Rundgang mit der psychiatrischen Krankenschwester von Care 24 statt, dem ambulanten Dienst der Düsseldorfer Aids-Hilfe e.V. Die Kollegin sichert die medizinische Grundversorgung, gibt Wund- und Heilsalben aus, schätzt Krankheitsverläufe und notwendige Behandlungen ein und klärt über Behandlungsmöglichkeiten für wohnungslose und nicht versicherte PatientInnen auf.

Diese Zusammenarbeit hat sich bestens bewährt, die gezielte sozialarbeiterische und pflegerische Hilfe ist akut und existentiell hilfreich und führt in vielen Fällen zu weiterer Behandlung durch ambulante oder stationäre Versorgung. Die regelmäßigen gemeinsamen Rundgänge dienen weiterhin sowohl dem Überblick über den gesundheitlichen Zustand des Klientels als auch der Stabilisierung und dem Ausbau der Kontakte.

Auf der Straße führen wir neben den Beratungsgesprächen ebenso die notwendigen Alltagsgespräche, die zwischenmenschliche Kontakte anstoßen und Vertrauensbeziehungen festigt.

Wir informieren, wo nötig, über die Öffnungszeiten der gemeinsamen offenen Sprechstunde mit *fiftyfifty* und vermitteln Ratsuchende an andere Einrichtungen wie bspw. Notschlafstellen, Drogenhilfeeinrichtungen oder Beschäftigungshilfen.

Wir vereinbaren bei Bedarf Beratungstermine außerhalb der offenen Sprechstunde innerhalb unserer Räumlichkeiten.

Es liegt auf der Hand, dass nicht alle sich auf der Straße befindlichen Menschen einen aktuellen Beratungsbedarf haben und das Angebot der streetwork in Anspruch nehmen wollen oder aktuell dazu motiviert werden könnten.

Gerade die Anerkennung der in jeder Hinsicht freiwilligen Inanspruchnahme von Hilfsangeboten und die Akzeptanz der Lebenswirklichkeit gewinnt das Vertrauen in der Szene, die sich mit gebotener Vorsicht davon überzeugt, dass unsere aufsuchende Hilfe weder repressiven, noch sanktionierenden oder kontrollierenden Charakter hat.

Wir respektieren dabei den Grundsatz der Freiwilligkeit. Nicht jede Präsenz von Szeneangehörigen wird unsererseits zum Kontakt genutzt.

Die Beratung ist somit auch nicht an eine Ausstiegsorientierung gekoppelt; es ist allerdings selbstverständlich, dass über das Repertoire an Ausstiegsmöglichkeiten aufgeklärt werden kann und wird. Der Grundsatz der Freiwilligkeit schafft Vertrauen auch bei denen, die aktuell keine Ausstiegshilfen suchen. Die Erfahrung zeigt, dass sich das in nicht seltenen Fällen später ändert und dann das vorhandene Vertrauen hilfreich für die Stärkung einer Ausstiegsmotivation ist.

2.1.1 Anzahl der streetwork Kontakte

- Insgesamt waren wir im zurückliegenden Jahr an **226 Tagen** auf der Straße.
- Wir legten insgesamt **312 streetwork-Gänge** zurück
- und führten dabei **1388 Kontakt- und 302 Beratungsgespräche**.
- In **91 Fällen** wurden Ratsuchende fachkollegial **weitervermittelt**.
- Es wurden **41 Begleitungen** zu Behörden vereinbart.

Alle angegebenen Zahlen beziehen notwendigerweise Doppelnennungen mit ein!

2.2. Offene Sprechstunde

In der Beratungsstelle bieten wir viermal wöchentlich am Vormittag eine zweistündige gemeinsame Sprechstunde mit *fiftyfifty* an.

Interessenten können in die Verkäuferkartei von *fiftyfifty* aufgenommen werden, VerkäuferInnen können das Magazin zum Weiterverkauf erwerben und mit dem *fiftyfifty* Kollegen alle Fragen rund um das Straßenmagazin klären.

Die Besucher und Besucherinnen legen Art und Umfang des Kontaktes fest:

- es ist möglich, bei Kaffee oder Wasser uns oder anderen Besuchern zu begegnen.
- Es wird qualifizierte Beratung angeboten, ebenso wie die Gelegenheit notwendige Telefonate zu führen oder Anschreiben zu verfassen und zu versenden.
- Überdies können, je nach Auslastung der Sprechstunde, im Internet Informationen zu Wohnraum, Arbeit und die Angebote anderer Hilfeanbieter eingeholt werden.

Auch in der Sprechstunde können natürlich Beratungstermine außerhalb der offenen Zeiten vereinbart und die Begleitung bei Behördengängen angefragt werden.

2.2.1. Anzahl der Besucher und Besucherinnen

- Die offene Sprechstunde war im zurückliegenden Jahr an **203 Tagen geöffnet**.
- Es erschienen insgesamt **2622 BesucherInnen**.
- Es wurden **641 Beratungsgespräche** geführt.
- **182 BesucherInnen** wurden fachkollegial **weitervermittelt**.
- Es wurden **58 Begleitungen** zu Behörden vereinbart.

Alle angegebenen Zahlen beziehen notwendigerweise Doppelnennungen mit ein!

3. Was wir drinnen & draußen anbieten

Ob auf der Straße oder in unserem Beratungsbüro, wir bieten

- Erstberatung
- Vermittlung an Facheinrichtungen der Suchtkrankenhilfe, der Jugendhilfe und andere Fachdienste
- Unterbringung in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe
- Unterstützung bei der Beschaffung von Wohnraum
- Begleitung zu Behörden wie bspw. Arbeits- oder Sozialamt
- Vermittlung zwischen Interessen der unmittelbaren Altstadt-Nachbarschaft und den Interessen der ratsuchenden Szene

4. Kooperationspartnerschaften von A bis Z

aXept! hat von sich von Beginn an intensiv kollegial vernetzt und entwickelt im Hilfesystem mit und neben anderen die Hilfsangebote fort und sichert somit Qualitätstandards.

Sollten wir in der folgenden Auflistung eine Einrichtung, mit der wir punktuell zusammenarbeiten, übersehen haben, so bitten wir um Entschuldigung!

Altstadt-Armenküche e.V.

- Weitervermittlung
- Gemeinsames streetwork
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Teilnehmerin am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt.

Aidshilfe Düsseldorf e.V.

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmerin am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

DrogenHilfeCentrum

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmer am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

fiftyfifty -streetwork

- Weitervermittlung
- Gemeinsames streetwork
- Gemeinsame offene Sprechstunde
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmerin am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

Care 24 – Ambulante medizinische und psychosoziale Hilfe der Aidshilfe Düsseldorf e.V

- Weitervermittlung
- Gemeinsames streetwork
- Gremienzusammenarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmerin am AK streetwork

Flingern Mobil – Mobiler Bus des DrogenHilfeCentrums und der Drogenberatungsstelle Kompass

- Weitervermittlung
- Gremienzusammenarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmerin am AK streetwork

Haus Weissenburg – Wohneinrichtung des SKM

- Weitervermittlung
- Gremienzusammenarbeit
- Mitglied im IK Armut

Horizont – Tagesstätte und Fachberatungsstelle der Diakonie

- Weitervermittlung
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmer am AK streetwork (als Mitglied der zentralen Fachberatungsstelle)
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

JUB – Jugendberatung der Arbeiterwohlfahrt

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut

knack•Punkt – Notschlafstelle für junge Frauen des SKFM

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmer am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

Medizinische Hilfe für Wohnungslose Düsseldorf e.V.

- Weitervermittlung
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

Beide Düsseldorfer Gemeinschaften der Armen Brüder des Hl. Franziskus

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremien
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmer am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

Trebecafé – Anlaufstelle für Mädchen und junge Frauen der Diakonie

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmerin am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt

Treffpunkt Werkstatt - Arbeiterwohlfahrt- Anlaufstelle für Jungen und junge Männer

- Weitervermittlung
- Gemeinsame Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut
- Teilnehmer am AK streetwork

Verein für individuelle Lebensgemeinschaft e.V. (Wohnprojekt Kölner Str.)

- Weitervermittlung
- Gremienarbeit
- Mitglied im IK Armut

Zentrale Anlaufstelle für Obdachlose

- Weitervermittlung
- Gremienarbeit
- Teilnehmerin am AK streetwork
- Mitglied in der PG Randgruppen in der Innenstadt.

5. Arbeitskreise und Gremien

aXept! ist in mehreren Arbeitskreisen zur fachlichen und kommunalen Zusammenarbeit vertreten. Dazu gehören:

- Projektgruppe Randgruppen in der Innenstadt
- Initiativkreis Armut in Düsseldorf
- Thematische Arbeitsgruppen der Bezirksvertretung1 (Kriminalpräventiver Rat)
- Arbeitskreis Streetwork (zur Zeit hat aXept die Geschäftsführung für das Jahr 2004 inne)

Die Arbeit in diesen Gremien und Arbeitsgruppen trägt zur Verbesserung und Koordinierung der gemeinsamen Arbeit bei.

6. Das Buscafé Untere Rheinwerft (provisorische Wärmestube)

Die Aufgabe von aXept! im Zusammenhang mit der provisorischen Wärmestube Altstadt – Buscafé Untere Rheinwerft lag erneut darin, gemeinsam mit den Kollegen und Kolleginnen von *fiftyfifty* und Altstadt-Armenküche für die Konzeption und Vorbereitung des Projektes zu sorgen. Im Verlauf des Projektes (das Oktober 2003 bis März 2004 zum zweiten Mal stattfand) oblag aXept! die fachliche Anleitung und Begleitung der MitarbeiterInnen, eine tägliche Rufbereitschaft und die Organisation des Gesamtablaufs. Schließlich wurde von aXept! auch die qualifizierte Auswertung geleistet.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass das dieses Projekt erneut und eindringlich aufgezeigt hat, wie dringend eine Wärmestube in der Altstadt benötigt wird. aXept! wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass eine solche Einrichtung die Lücke im Hilfesystem schließt.

Die ausführliche Auswertung wurde von verschiedenen Trägern der Wohnungslosenhilfe bewertet und weist auf den Bedarf hin. Diesen Bericht, der u.a. die Besucherstruktur detailliert aufschlüsselt, stellen wir gerne zur Verfügung; im Internet ist er einzusehen und auf den Seiten der Altstadt-Armenküche auch runter zu laden: www.armenkueche.de

7. Ausblick

Vor dem Hintergrund steigender Arbeitslosigkeit, weiteren Sozialabbaus und mangelnder Umsetzung wirksamer Konzepte im Umgang mit illegalisierten Suchtstoffen wird die Anzahl der Menschen, deren Lebensmittelpunkt die Straße ist, mutmaßlich steigen. Arbeitslosigkeit und der Bezug von Arbeitslosen- oder Sozialhilfe erlauben i.d.R. keine Teilhabe an traditionellen und häufig identitätsstiftenden öffentlichen Geselligkeiten. Und Rückzug ins Private, als Kompensation oder Alternative zur Begegnung im öffentlichen Raum, ist vor dem Hintergrund der beschriebenen Wohnverhältnisse zumindest eingeschränkt, wenn nicht ausgeschlossen.

Der Sichtbarwerdung des sozialen Elends kann nicht durch Vereinfachung begegnet werden. Ein weiterer Ausbau von repressiven Konzepten, durch Ordnungs- und Sicherheitskräfte vollzogen, führt stets zur scheinbaren Entlastung des einen Stadtteils auf Kosten eines anderen und vor allen Dingen auf Kosten der Menschen mit Lebensmittelpunkt auf der Straße liegt, denn deren Dasein wird auf ein sicherheitspolitisches und ästhetisches Problem reduziert.

aXept! sieht seine Aufgabe neben der Hilfe für Betroffene – als einer Begrenzung von individueller Verelendung – auch in der Aufklärung über Hintergründe und Zusammenhänge sozialer Verelendung sowie in der Dokumentation von Lebens- und Problemlagen. Durch Reflexion und konstruktive Zusammenarbeit mit Helfeträgern, Ämtern und Politik wollen wir beitragen zur Entwicklung und Verbesserung des Hilfesystems. Daneben steht weiterhin die notwendige Aufgabe der Vermittlung zwischen den Interessen derer, die – in welcher Form auch immer – in unserer Altstadt zuhause sind. Wie in den zurückliegenden Jahren wird aXept! auch künftig gemeinsam mit anderen Fachkräften des Hilfesystems Qualitätsstandards in der sozialen Arbeit sichern und vereint an der Fortschreibung tragfähiger und passgenauer Konzepte arbeiten.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit mit Kritik, Anregung und Wertschätzung unterstützen und begleiten, und wir freuen uns auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit!

Christa C. Diederichs und Thomas Wagner
aXept! Altstadt-Streetwork und Zusammenarbeit